



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 090225

Stuttgart, den 25.2.09

LNV kritisiert „Sonderprogramm Modernisierung ländlicher Wege“:

Konjunkturprogramm: Gut für die Wirtschaft – schlecht für die Natur!

Naturschützer bitter enttäuscht vom Naturschutzminister Hauk

Die Absicht des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum, für den Bau neuer Feld- und Waldwege 5 Millionen Euro einzusetzen, nachdem es gerade erst den Etat für Landschaftspflegemaßnahmen um 3 Millionen Euro gekürzt hat, bezeichnet der Landesnaturschutzverband (LNV) als ein Desaster für den Naturschutz. LNV-Vorsitzender Reiner Ehret: „Dies ist gleichzeitig auch ein Affront gegenüber allen im und für den Naturschutz Tätigen, welche sich in den letzten Jahrzehnten für den Erhalt und Verbesserung ökologisch wertvoller Lebensräume engagiert haben.“

Infolge der Haushaltskürzungen können beispielsweise Naturschutz-Pflegeverträge mit Landwirten nicht mehr verlängert, geschweige denn neue abgeschlossen werden. Dies hat bereits den Verlust wertvoller Arten und Biotope zur Folge. Nun droht durch das geplante Wegebauprogramm, dass zusätzlich Lebensräume zerstört und zerschnitten werden. Vor diesem Hintergrund verliere – so der LNV - der im letzten Jahr mit großem Trara, aber ohne nennenswerte Finanzmittel gestartete Aktionsplan Biodiversität völlig seine Glaubwürdigkeit. Reiner Ehret ist angesichts dieser Entwicklung von Peter Hauks Tun bitter enttäuscht: „In der Krise zeigt unser Minister wohl sein wahres Gesicht – Ökologie rangiert in seinem Haus, vor allem wenn es um die Verteilung von Geld geht, an letzter Stelle!“ Sichtbar werde dies auch daran,

dass man dem LNV mit seinen 33 Mitgliedsverbänden lediglich eine Frist von 4 Arbeitstagen eingeräumt hat, um zu dem Sonderprogramm Stellung zu nehmen.

Sein Urteil begründet der LNV unter anderem damit, dass man mit mehr gutem Willen die Gelder des Konjunkturprogramms auch im Sinne des Naturschutzes hätte einsetzen können. Denn schließlich ließen sich auch mit der Renaturierung von Fließgewässern, der Sanierung von Trockenmauern und Gehölzpflanzungen Bauern und Landschaftsgärtner mit Aufträgen versorgen.

Der LNV lehnt das geplante Sonderprogramm deshalb mit Entschiedenheit ab. Stattdessen fordert er, den Etat für Landschaftspflegemaßnahmen mit Geldern aus dem Konjunkturprogramm mindestens um die zuletzt gekürzten 3 Millionen Euro aufzustocken. „Damit wäre“ – so Reiner Ehret abschließend – „der Bauwirtschaft, den Landwirten und der Natur gleichermaßen geholfen.“

LNV-Stellungnahme:

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/stell090224-wegebau.pdf